Heinz Rennhack

Heiligenstadt/Hamburg. Allen Grund hatten die Zuschauer im Eichsfelder Kulturhaus in Heiligenstadt, der Aufforderung von Heinz Rennhack (79) nachzukommen und die „Ode an die Freude“ zu singen, denn präsentiert wurde der Schwank „Zwei Genies am Rande des Wahnsinns“ , der mit Können, Witz und schauspielerischer Leistung auf hohem Niveau brillierte. Allen, die sich nun fragen: „Heinz Rennhack, der lebt wohl noch?“, sei gesagt:

Und wie! Wie ein Aufziehmännchen wirbelte er in bekannter Weise über die Bühne, hüpfte und sprang und wirkte in seiner gelben Hose mit den roten Turnschuhen, wie ein junger Bursche. Gemeinsam mit Heinz Behrens(84) machen sich beide Genies des DDR-Fernsehens als amüsantes Chaos Duo auf der Bühne zum „ Heinz“. Die Zuschauer waren begeistert und honorierten die Darbietung mit Standing Ovation.

Beide Schauspieler zeigten Professionalität und Können. Hat man als Mittfünfziger schon seine tägliche Vergesslichkeit mit Namen, Telefonnummern und Terminen, zeigten die beiden Künstler, dass man auch im fortgeschrittenen Alter nicht nur fit im Schritt, sondern auch im Kopf sein kann. Heinz Rennhack nahm sich am Rande der Veranstaltung sogar Zeit, um sich mit seinen persönlichen Bekenntnissen an der Kampagne „Wofür sich Leben lohnt“ der Lebenshilfe Leinefelde-Worbis zu beteiligen.

Aufgeschlossen und interessiert stellte er Fragen zur Arbeit von und mit Menschen mit geistiger Behinderung. Gern war er bereit, aus seinem Leben an der Schwelle zu seinem 80. Geburtstag zu berichten. Heinz Rennhack, der eigentlich Operngesang studiert hatte, kannte man im DDR-Fernsehen durch Filme, Fernsehspiele und Shows als Multitalent. Immer war er der Lustige, der Komödiant, der sich am liebsten selbst „zum Heinz“ machte.

Im Jahr 1988 kehrte er von einem Auftritt in West-Berlin nicht mehr in die DDR zurück. „Ich fühlte mich in der DDR künstlerisch nicht ausgelastet. Im Westen bekam ich die Gelegenheit, mein Talent als Schauspieler ganz anders zu zeigen. Im Osten war ich immer nur der Komiker, im Westen durfte ich der Schauspieler sein.

Auch ernste Rollen traute man mir dort zu. Ich bin gerne lustig, aber ich wollte zeigen, dass ich in der Lage bin, auch in ernsteren Rollen die Menschen mitzunehmen.“ Nach der Meinung über die heutige Form der Comedy gefragt, antwortet er: „Dem Publikum kann man heutzutage alles vorsetzen. Die Menschen haben keine Hemmungen mehr. Durch das Internet ist es möglich, sich mit allem zu versorgen, wann immer es beliebt. Egal, wie tief das Niveau sinkt, der größte Teil der Menschen frisst leider alles!

Über das meiste kann ich nicht lachen. Unterleib, Schabernack, Bloßstellen und sich selbst präsentieren, das sind die hauptsächlichen Inhalte von heute. Ich habe mich stets klein und andere groß gemacht. Dem Publikum Qualität und gute Kunst zu bieten, das ist und war immer mein Anspruch, egal, ob das Haus voll, oder nur wenige Besucher im Theater sind.

Was motiviert Heinz Rennhack? „Ich möchte jedes meiner Ziele auf Wegen erreichen, die anders sind, als bei anderen. Der Satz: „Das machen doch alle so!“, hat für mich ein hohes Reizpotential. Man muss nicht machen, was alle machen. Jeder ist ein eigenständiges Individuum mit Talenten und Begabungen. Diese erkennen und genau nach seinem Gusto einzusetzen, das sollte Motivation für einen jeden sein.“

Bei den Werten im Leben steht die Kommunikation bei Heinz Rennhack an erster Stelle. „Kommunikation heißt, sich zu unterhalten. Sie ist die Fähigkeit des Menschen, sich anderen mitzuteilen und andere zu verstehen. Sie ist aber auch der Schlüssel zum erfolgreichen Umgang mit und zwischen Menschen. Diese Fähigkeit kann man lernen. Wenn einer allen anderen das Leben erklären will, das ist doch keine Unterhaltung.

Für mich ist es eine Auszeichnung, dass ich am Tisch sitze und es wird geredet. Ich genieße es, alles, was andere sagen, ernst zu nehmen und auf mich wirken zu lassen.“ Ein zweiter Wert im Leben ist für Heinz Rennhack die Liebe. „Ich feiere im kommenden Jahr nicht nur meinen 80. Geburtstag, sondern gemeinsam mit meiner Frau unsere goldene Hochzeit.

Ich habe nie bereut, sie geheiratet zu haben, auch, wenn es wie in jeder Ehe Krisen gegeben hat. Wir streiten uns, können uns aber beide immer noch überraschen. Wir umarmen uns und denken uns auch was dabei. Das gleiche Verhältnis haben wir auch zu unserer Tochter.“ Eigentlich war’s das mit den Werten im Leben von Heinz Rennhack. Ich frage ihn, ob nicht die Gesundheit für einen fast 80jährigen Künstler ein hohes Gut sein müsste? „Gesund alt werden, ist sicher ein großes Geschenk, dass man erst so richtig schätzen kann, wenn man krank wird.

Obwohl ich noch sehr mobil und gelenkig bin, kann ich nicht mehr im Schlusssprung auf den Stuhl und über die Lehne springen, da habe ich doch Angst, dass ich mir das Kreuz breche. Meine Frau achtet sehr darauf, dass ich mich gesund ernähre, Arzttermine wahrnehme und Gesundheitschecks machen lasse.“ Was macht einen großen Fernsehstar wie Heinz Rennhack glücklich? „Glücklich macht mich das Zusammenleben mit meiner Frau.

Glück ist für mich auch, dass ich frei bin das zu tun, was ich machen möchte. Es steht kein Muss dahinter. Ich kann mich auf Projekte beschränken, die mir Freude bereiten. Ich hatte in meinem Leben immer das Glück, dass ich meine Haut nicht zum Markte tragen brauchte. Ich musste mich nie bewerben, man hat sich immer um mich bemüht.“ 1991/1992 erhielt er den Preis „Der Goldene Vorhang für den beliebtesten Theaterschauspieler“. Das war eine große Anerkennung seiner Leistung durch das Publikum.

Auch solche Ehrungen sind unvergessliche Glücksmomente. Gibt es Dinge, die ihn ärgern oder wütend machen? „Wütend werden, geht bei mir ruck zuck. Ich bin emotional und kann mich schnell über alles aufregen. Wenn ich höre, dass Menschen sagen: „Wenn ich das Geld hätte, was du hast…“, könnte ich ausrasten.

Wer fleißig ist und sich anstrengt, der kommt auch zu was. Leider kenne ich nur wenige, die umsetzen können, was sie sich vornehmen. Viel zu gern wird gemeckert und verglichen. Es bringt doch nichts, wenn man nur nörgelt und motzt. Ich denke, man könnte allen Leuten 1000€ geben und dann nachfragen, was jeder mit seinem Geld gemacht hat.

Da sind bestimmt viele „faule Säcke“ dabei. Der Ausspruch, dass alle gleich sind, stimmt meines Erachtens nicht. Es gibt immer mehrere Blickrichtungen. Was zum Beispiel ein Satz auslösen kann, hat Frau Merkel auch nicht geglaubt.“ Nach einem Leitspruch gefragt, kommt spontan: „Solange wie möglich durchhalten, aber nur gesund, das wäre toll!“ Auch eine Botschaft hat Heinz Rennhack: „Leute, redet miteinander! Zu oft wird geschwiegen und in sich hineingefressen.

Auch in der Politik ist zu oft Schweigen. Menschen wollen informiert und mitgenommen werden. Man muss miteinander reden. Keiner sollte der Meinung sein, dass er genau weiß, was der andere denkt. Es ist besser, sich mal anzuschreien, seine Meinung herauszubrüllen, als sich anzuschweigen. Das kann gefährlich werden. Zu oft bauen Menschen Mauern, um sich vor Feinden zu schützen – oder um sich einzusperren.
So menschlich das ist, aber wir müssen wissen, dass Schweigen mehr schmerzt als eine klare Ansage. Reden Sie miteinander!“